caritas Deggendorf

Caritasverband für den
Landkreis Deggendorf e.V.

beraten | helfen | engagieren

Tätigkeitsbericht

2024

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

Gefördert als Erziehungsberatungsstelle
durch das Bayerische Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales

EB
Erziehungsberatung
in Bayern

Tätigkeitsbericht

2024

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern Deggendorf

mit den Außenstellen

Plattling

Osterhofen

INHALT

		Seite
	Einleitung und Dank	3
	Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2023	4
I.	Die Beratungsstelle im Überblick	6
II.	Personelle Besetzung	7
III.	Leistungsspektrum	9
IV.	Klientenbezogene statistische Angaben	11
	1. Beratungsfälle	11
	2. *Demographische Daten*	11
V.	Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	15
	1. Überweisung und Initiative	15
	2. *Anmeldegründe*	16
VI.	Geleistete Beratungsarbeit	18
	1. Fallzuordnung nach KJHG	18
	2. Fallzahlentwicklung	18
	3. Beratungsleistungen nach Interaktionsform und Setting	19
	4. Anzahl beteiligter Personen	20
	5. Wartezeit, Beratungsdauer und Ende der Beratung	21
VII.	Qualifizierung und Qualitätssicherung	22
VIII.	Prävention, Multiplikatoren- und Netzwerkarbeit	23
	1. Referententätigkeit	23
	2. Gruppen für Kinder und Eltern	23
	3. Beratung von Fachkräften	24
	4. Aufsuchende Arbeit	24
	5. Gremien und Netzwerkarbeit	25
IX.	Öffentlichkeitsarbeit	27
X.	Nachrichten und Informationen	32

Einleitung und Dank

Sehr geehrte Leserschaft,

mit diesem Tätigkeitsbericht möchten wir Sie eingehend über die Arbeit unserer Beratungsstelle im Jahr 2024 informieren.

Dass der Beratungsbedarf ungebrochen hoch ist, lässt sich an der Zahl der Fälle ablesen. Hier kam es zu einer weiterhin hohen Zahl an Anmeldungen. Ebenso wurde unsere Außensprechstunde in Osterhofen gut genutzt.

Im nachfolgenden ausführlichen Bericht finden Sie eingehende Informationen sowohl zu unseren beraterischen als auch zu unseren präventiven Tätigkeiten und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Unser besonderer Dank für die zuverlässige finanzielle, fachliche und organisatorische Unterstützung richtet sich an

- den Träger unserer Einrichtung, den Caritasverband für den Landkreis Deggendorf mit seinen Mitgliedern und den geschäftsführenden Vorständen Frau Manuela Stephan und Herrn Hans-Jürgen Weißenborn,
- den Landkreis Deggendorf, vertreten durch Herrn Landrat Bernd Sibler, die Kreisräte sowie den Leiter des Amtes für Jugend und Familie, Herrn Verwaltungsoberamtsrat Horst Reckerziegel,
- das Bayerische Sozialministerium und die Regierung von Niederbayern sowie
- die Diözesancaritasverbände Regensburg und Passau.

Ein herzlicher Dank gilt darüber hinaus

- den Familien, Kindern und Jugendlichen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten und uns damit ihr Vertrauen entgegenbrachten,
- den Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen, medizinischen, erzieherischen und schulischen Bereich für die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit,
- den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle für ihren hohen Einsatz zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und Eltern, die sich an uns wenden und für die gute kollegiale Zusammenarbeit im Team.

Claudia Greß
Dipl.-Psych. (Univ.), Leiterin der Beratungsstelle

Kurzzusammenfassung des Jahresberichts 2024

1. Einzugsgebiet – Landkreis

Einwohner:	Gesamt:	123.129	(Stand 11.06.2024)
Einwohner	Stadt:	38.905	(Stand 01.01.2025)
	davon 0-18 Jahre:	5.667	(Stand 01.01.2025)

2. Personalausstattung lt. Stellenschlüssel

2 Diplom-PsychologInnen:	(1 Vollzeit, 1 Teilzeit 50%, 1 Elternzeit)
1,5 Diplom-SozialpädagogInnen	(1 Teilzeit 50 %, 1 Teilzeit 60%, 1 Teilzeit 40%)
1 Kindheitspädagogin	Vollzeit

entspricht 4 pädagogisch-/psychologischen Planstellen plus eine halbe Stelle für die geförderte aufsuchende Arbeit

2 Sekretariats-/Verwaltungskräfte	(Teilzeit, je 50 %)

3. Fallzahlen

Gesamt:	430
<u>davon</u>	
Neuaufnahmen:	251
Übernahmen:	179
Abgeschlossen:	252

4. Beratungsanlässe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

4.1 Anmeldegründe

Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme:	28,6 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	17,9 %
Schulische bzw. Leistungsprobleme:	19,8 %
Allg. Fragestellungen zur Erziehung:	1,6 %

4.2 Belastungen, Einflussfaktoren

Familiäre Konflikte (u.a. Trennung/Scheidung):	58,4 %
Belastungen durch Probleme d. Eltern/im Umfeld:	18,1 %
Eingeschränkte Erziehungskompetenz:	8,1 %
Traumatische Erfahrungen, Gewalt, sexueller Missbrauch:	8,1 %

5. Präventive Arbeit

Referententätigkeiten:	17,5 Std.
Multiplikatoren, Kooperation mit anderen Fachstellen:	106,0 Std.
Presse-, Medienkontakte:	6,5 Std.

Gruppenarbeit:

• Konzentrationstraining für Kinder (5 Termine)	51 Std.
• Kinder im Blick Gruppe für Eltern (6 Termine)	77 Std.
• Gruppe für Kinder nach Trennung und Scheidung (8 Termine)	94 Std.
• Workshop Mobbingprävention	27 Std.

Gremienarbeit:	120,2 Std.

6. Neuerungen/Projekte

- Frau Felicitas Obermaier beendet ihre Tätigkeit zum 31.12.2023
- Frau Anna Exner ist seit 1.4.2024 in Teilzeit im Beratungsteam
- Fr. Christina Bayar beendet ihre Tätigkeit zum 14.09.2024
- Die Elternsprechstunde am BKH Mainkofen startet
- Ein Workshop zur Mobbingprävention wird am St.-Gotthard-Gymnasium Niederalteich durchgeführt
- Ein Kinder-im-Blick-Kurs, ein Konzentrationstraining an einer Grundschule und eine Gruppe für Kinder nach Trennung und Scheidung werden erfolgreich durchgeführt

I. DIE BERATUNGSSTELLE IM ÜBERBLICK

Unsere Anschrift:

Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
Katholisches Sozialzentrum St. Martin
Detterstraße 35
94469 Deggendorf

Telefonnummer: 0991 / 2 90 55 – 10
Faxnummer: 0991 / 2 90 55 – 55

E-Mail: familienberatung@caritas-deggendorf.de
Internet: www.erziehungsberatung-deggendorf.de

Die Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern kann von den genannten Personengruppen sowie von jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr und von Familienangehörigen in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können sich Mitarbeitende von Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen befasst sind, für fachlichen Austausch und Beratung an unsere Stelle wenden.

- Die Beratung erfolgt unabhängig von der religiösen und politischen Anschauung der Ratsuchenden.
- Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle ist freiwillig und kostenfrei.
- Alle Beratungsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:	8.00 - 12.00 Uhr
und	13.00 - 16.30 Uhr
Freitag:	8.00 - 12.00 Uhr

Träger:

Caritasverband für den Landkreis Deggendorf e. V.
St. Katharinenspital, Pferdemarkt 20
94469 Deggendorf
Telefon, 0991 / 38 97 – 0; Fax: 0991 / 38 97 – 21

Geschäftsführende Vorstände: Manuela Stephan und
Hans-Jürgen Weißenborn

II. PERSONELLE BESETZUNG

Die Personalausstattung unserer Beratungsstelle umfasst vier psychologische bzw. pädagogische Fachkraftstellen (überwiegend verteilt auf Teilzeitkräfte) sowie eine Verwaltungsstelle (zwei Halbtagskräfte).

Die Beraterinnen:

Claudia Greß

Diplom-Psychologin, 37,5 Std.

Leiterin der Beratungsstelle

Monika Schrötter

Psychologin (Mag. rer.nat.), 19,5 Std.

Stellvertretende Leiterin der Beratungsstelle

Christina Bayar

Diplom-Sozialpädagogin (FH), 15,5 Std.

bis 14.9.2024

Sabine Bernauer

Diplom-Sozialpädagogin (FH), 25,0 Std.

seit 1.4.2024 27,5 Std.

Anna Exner

Sozialpädagogin (FH), 17 Std.

seit 1.4.2024

Regina Leitenmeier

Diplom-Pädagogin (Univ.), 23,5 Std.

Vanessa Ritzinger

Kindheitspädagogin (FH), 39,0 Std.

Die Teamassistentinnen:

Doris Pilsner - Albrecht

Teamassistentin, 19,0 Std.

Adina Rehberg

Teamassistentin, 19,5 Std

III. LEISTUNGSSPEKTRUM

- Diagnostik

  - Ausführliche Anamnese und Exploration beim Erstgespräch inkl. Erörterung des Anmeldegrunds und der dargestellten Problematik

  - Verhaltensbeobachtung bei Kindern und Jugendlichen

  - Psychologische Testdiagnostik je nach Fragestellung

- Beratung, Psychotherapie, übende Verfahren und pädagogische Angebote

  - *Beratung der Eltern* bei Erziehungsproblemen und im Hinblick auf ihren erzieherischen Umgang mit dem Kind.

  - *Systemische Paar- oder Familientherapie*: hier werden möglichst alle Familienmitglieder in die Beratung einbezogen. Symptome eines Kindes werden als Ausdruck von Problemen im System der Familienbeziehungen gesehen. Ziel ist eine Verbesserung der familiären Beziehungen, die Lösung von Konflikten und damit die Stärkung oder Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Betroffenen.

  - *Trennungs- und Scheidungsberatung sowie Begleitung bei der Ausübung des Umgangsrechts*: dieses Angebot soll alle von Trennung betroffenen Familienmitglieder darin unterstützen, mit den Veränderungen im Familiensystem zurechtzukommen. Im Rahmen der Beratung werden Eltern darin unterstützt, ihre Erziehungs- und Sorgerechtsverantwortung im Sinne des Kindeswohls wahrzunehmen. Absprachen und notwendige Vereinbarungen können von den Eltern in der Beratung getroffen werden; ebenso werden Besuchskontakte zwischen Elternteil und Kind angebahnt und begleitet („Begleiteter Umgang“).

  - *Einzelberatung/-therapie* wird für Jugendliche, junge Erwachsene oder Elternteile angeboten. Mit Hilfe verschiedener therapeutischer Elemente (u.a. klientenzentrierte Therapie, Gestalttherapie, Verhaltenstherapie, systemische Therapie) werden intra- und interindividuelle Konflikte und Problemstellungen bearbeitet. Ziel ist es, das persönliche Wachstum des Klienten zu fördern und die für den jeweiligen Lebensabschnitt benötigten Ressourcen auf- bzw. auszubauen.

  - *Spieltherapeutische und spielpädagogische Betreuung für Kinder (einzeln oder in Gruppen)*: dabei wird mit verschiedenen Angeboten (Spielzimmer, Werkstatt, Musik und Bewegung, Rollen- und Puppenspiele etc.) den Kindern die Möglichkeit gegeben, auf kindgemäße Art Probleme auszudrücken und zu bearbeiten oder neue Fähigkeiten und (soziale) Fertigkeiten einzuüben.

- *Übende Verfahren*: autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Phantasiereisen und andere Entspannungstechniken.

- *Schreibaby-/Kleinkindberatung:* spezialisierte Hilfe bietet unsere Beratungsstelle für Eltern an, deren Säuglinge und Kleinkinder exzessiv schreien oder unter Regulationsstörungen wie Fütter- und Schlafproblemen leiden. Das Angebot wird in enger Kooperation mit den örtlichen Kinder- und Jugendärzten durchgeführt.

- *„Kinder im Blick":* Gruppenkurs für Eltern nach Trennung und Scheidung

- *„Konzentrationstraining":* Gruppe für Grundschulkinder der 2.-4. Klasse zur Verbesserung der Aufmerksamkeit und Konzentration, sowie Informationen für Eltern

- *„Verliebt*-verlobt-verheiratet…geschieden": Gruppe für Kinder, die durch die Trennung ihrer Eltern belastet sind

- „Villa Kunterbunt": Gruppe für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, deren Eltern sich in einer seelisch belastenden Situation befinden

- *Soziales Kompetenztraining:* Gruppe für Grundschulkinder zur Verbesserung des Sozialverhaltens

- *ISEF*-Beratung für alle Fachkräfte, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

- Zusammenarbeit im psychosozialen Netzwerk

  Je nach den Erfordernissen des Einzelfalles, jedoch nur mit Zustimmung der Klienten arbeitet die Beratungsstelle mit anderen pädagogischen bzw. psychosozialen Einrichtungen sowie ggf. der Justiz zusammen (Helferkonferenzen, Schulbesuche etc.).

- Präventive Angebote

  Zum vielfältigen präventiven Angebot der Beratungsstelle gehören u.a. Informations- und Elternabende bzw. Vorträge in Schulen und Kindergärten sowie die Gestaltung von Workshops in Schulklassen. Hinzu kommen die Mitwirkung bei Präventionsprojekten, Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen, Netzwerkarbeit mit einzelnen Diensten sowie Praxisberatung und Supervision für Fachkräfte.

IV. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

1. BERATUNGSFÄLLE

430 Klientinnen und Klienten wurden im Berichtsjahr in unserer Beratungsstelle betreut. Dies bedeutet einen Anstieg von 5,4% im Vergleich zum Vorjahr.

Tab. 1: Verteilung der betreuten Fälle nach Neuanmeldungen, Übernahmen aus dem Vorjahr und Abschluss

Betreute Klienten 2024	Anzahl	Prozent
Gesamt	**430**	**100,0**
erstmalig in Beratung	251	58,37
Übernahmen aus dem Vorjahr	179	41,63
Abschlüsse	**252**	

2. DEMOGRAPHISCHE DATEN

Von den 430 Fällen im Jahr 2024 waren 52,79% der vorgestellten Kinder Jungen und 46,98% Mädchen, sowie 0,23% divers. Die Altersgruppe der 6-8 Jährigen war mit 20% am häufigsten vertreten, dicht gefolgt von der Altersgruppe der 12-14 Jährigen mit 19,53%.

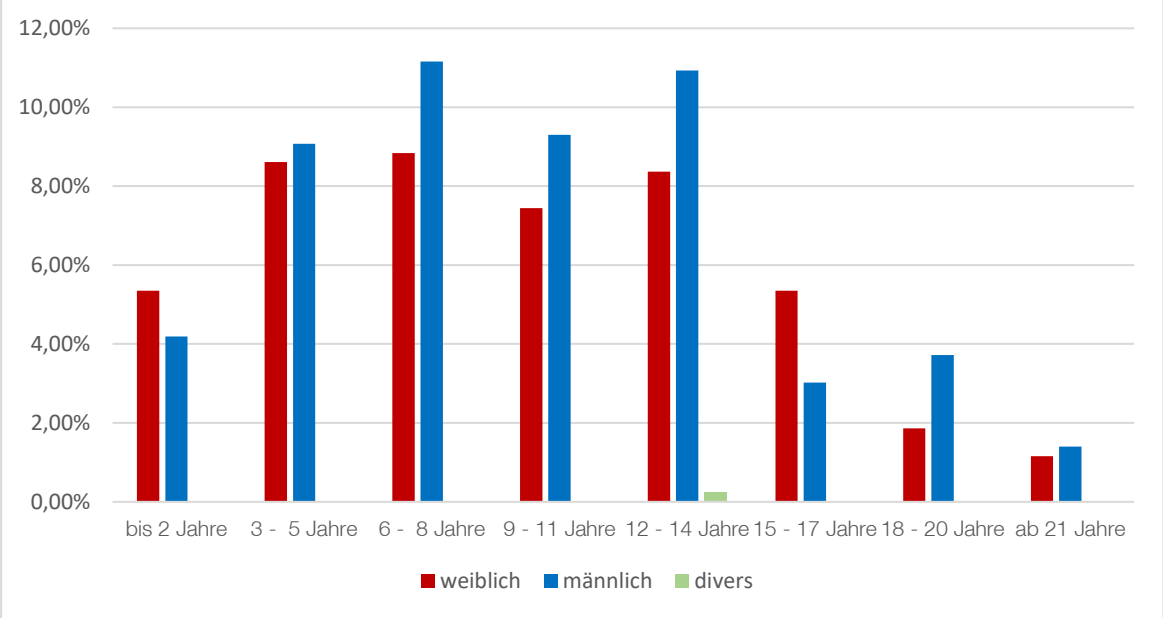

Abb. 1: Alters- und Geschlechtsverteilung in Prozent

In 130 Fällen war mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft. 93,26% der 2024 vorgestellten Kinder und Jugendlichen besaßen die deutsche ***Staatsangehörigkeit,*** 6,74% eine ausländische:

Tab. 2: Staatsangehörigkeit Kinder

Staatsangehörigkeit	Anzahl Kinder	Prozent
deutsch	401	93,26
nicht deutsch	29	6,74
Gesamt	430	100,00

In ***88,14% der Familien*** wird daheim ***vorrangig deutsch gesprochen,*** d.h. im Umkehrschluss, dass mehr als jedes zehnte Kind zuhause eine andere Sprache spricht.

Der Anteil der aus der Stadt Osterhofen stammenden Klienten nahm von 7,84% in 2023 deutlich zu auf 12,09% in 2024. Eventuell könnte dies an der Zunahme der Bekanntheit der Außenstelle Osterhofen liegen.

Tab. 3: Regionale Verteilung

Herkunftsort	Anzahl	*Prozent*
Stadt Deggendorf	129	*30,00*
Stadt Plattling	53	*12,33*
Markt Metten	20	*4,65*
Stadt Osterhofen	52	*12,09*
Markt Hengersberg	25	*5,81*
Gemeinde Bernried	16	*3,72*
Gemeinde Grafling	7	*1,63*
Gemeinde Offenberg	7	*1,63*
übriger Landkreis Deggendorf	105	*24,42*
andere Landkreise	16	*3,72*

In welchem *Umfang* Väter und Mütter *erwerbstätig* waren, schlüsselt die folgende Tabelle auf:

Tab. 4: Umfang der Erwerbstätigkeit

Umfang der Erwerbstätigkeit	Mütter		Väter	
	Anzahl	*Prozent*	Anzahl	*Prozent*
Vollzeit	40	*9,30*	312	*72,56*
Teilzeit	212	*49,30*	16	*3,72*
geringfügig	26	*6,05*	0	*0,00*
Hausmann/-frau	65	*15,12*	3	*0,70*
In Ausbildung/Umschulung	6	*1,40*	3	*0,70*
In Rente / Pension	7	*1,63*	12	*2,79*
arbeitslos	23	*5,35*	19	*4,42*
Sonstiges/unbekannt	2	*0,47*	2	*0,47*

„Staatliche Transferleistungen" (Arbeitslosengeld II, staatliche Unterstützung wegen Erwerbsminderung, sonstige Sozialhilfe oder Kinderzuschlag) erhielten 4,65% der Väter und 17,44% der Mütter.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, der bei den leiblichen Eltern lebt, ist leicht gestiegen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen, der beim alleinerziehenden Vater lebt, ist nach einer leichten Zunahme auf 6,9% im Jahr 2022 mit aktuell 2,79% nach 3,9% in 2023 noch weiter unter das Niveau von 2021 gefallen (4,9%).

Tab. 5: Wohnsituation

Kind lebt bei/in	Anzahl		Prozent	
	2024	2023	2024	2023
leiblichen Eltern	183	162	42,56	39,71
alleinerziehender Mutter	162	151	37,68	37,01
alleinerziehendem Vater	12	16	2,79	3,92
Elternteil mit Partner	46	52	10,70	12,75
Adoptiveltern, Großeltern, Verwandte	9	6	2,09	1,47
Pflegefamilie, Heim, Wohngemeinschaft	9	13	2,09	3,19
eigene Wohnung, unbekannt, Sonstiges	9	8	2,09	1,96

Die Auswertung der *Einrichtungen*, die von den vorgestellten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht wurden, weist auch 2024 den größten Anteil bei den Kindergarten- und Grundschulkindern aus.

Tab.6: Besuchte Einrichtung

Besuchte Einrichtung unserer Klienten	*Anzahl*	*Prozent*
Grundschule	100	23,26
Kindergarten	91	21,16
Zu Hause	37	8,60
Gymnasium	42	9,77
Mittelschule	38	8,84
Real-, Wirtschaftsschule	50	11,63
Berufsausbildung	19	4,42
Förderschule	19	4,42
sonstiges	17	3,95
Universität/FH	2	0,46
berufstätig	10	2,33
arbeitslos	5	1,16

V. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

1. ÜBERWEISUNG UND INITIATIVE

30,46% der Beratungen kamen aus eigenem Entschluss der Eltern bzw. jungen Menschen zustande. Auf Empfehlung des *Amts für Jugend und Familie* kamen *20%* der Fälle, über *Gericht, Anwälte oder Polizei* kamen *10%* der Fälle in Beratung. In *12,79%* der Fälle gaben *Schulen, Kindergärten oder Wohngruppen* die Anregung, unsere Einrichtung aufzusuchen (Tab. 7).

Tab. 7: Anregung zur Vorstellung an der EB

Anregung	Anzahl	Prozent
Eltern, Sorgeberechtigte, Jugendliche selbst	131	30,46
andere KlientInnen, Bekannte/Verwandte	38	8,84
Jugendamt	86	20,00
Kindergärten, Schulen, Hort, Wohngruppe	55	12,79
Ärzte, Kliniken	23	5,35
Gericht, Rechtsanwalt, Polizei	43	10,00
Caritasdienste	18	4,18
andere soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapeuten	10	2,33
Internet	19	4,42
Sonstige	7	1,63

Weiterhin liegt die **Hauptinitiative zur Anmeldung** bei den **Müttern** mit **66,74%** (Abb. 2). In 16,28% der Fälle übernahmen die Väter die Initiative, sich bzw. ihre Kinder anzumelden, während in 5,12% der Fälle die Eltern gemeinsam die Anmeldung tätigten.

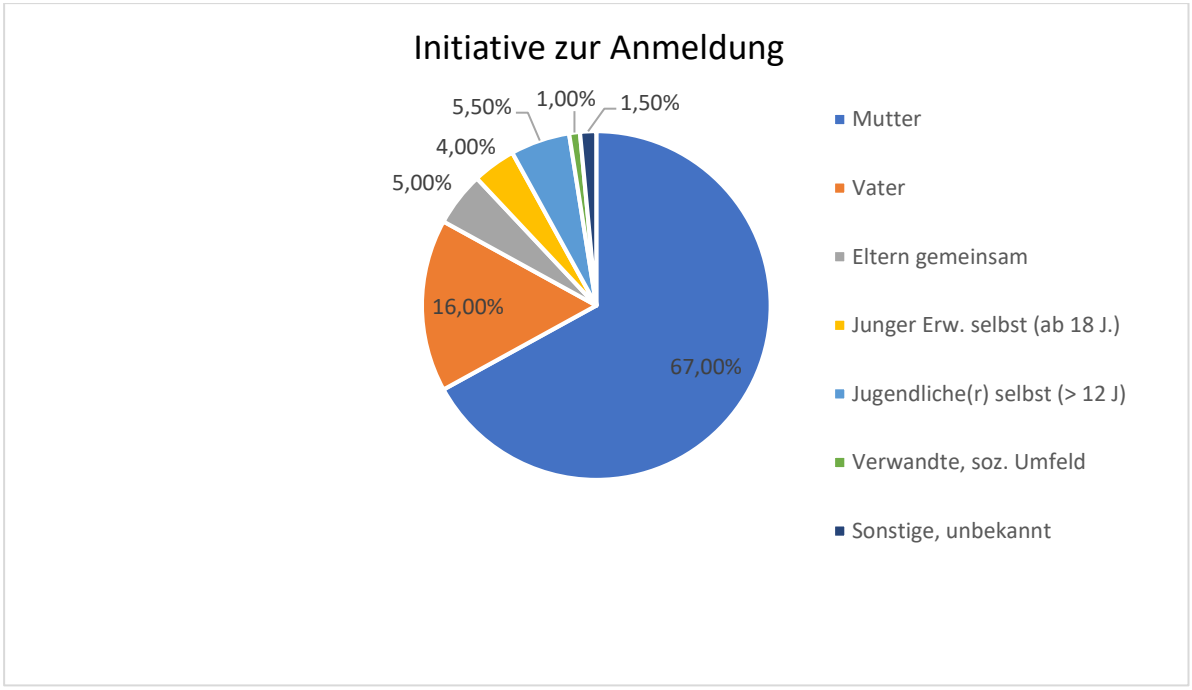

Abb.2: Initiative zur Anmeldung an der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern

2. ANMELDEGRÜNDE

2024 stellten ***Entwicklungsauffälligkeiten und seelische Probleme*** (Entwicklungsrückstände, Ängste, selbstverletzendes und zwanghaftes Verhalten sowie frühkindliche Problemstellungen wie extensives Schreien oder Ein- und Durchschlafstörungen) mit ***28,6%*** weiterhin die häufigsten Anmeldegründe dar. Einen weiteren Rückgang im Vergleich zu den beiden Vorjahren gab es bei den ***Auffälligkeiten im Sozialverhalten mit 17,9%***. Mit ***19,8%*** der Kinder und Jugendlichen waren ***Schul- und Leistungsprobleme*** zunehmender Anlass für die Beratung im Vergleich zu 12,5% im Vorjahr.

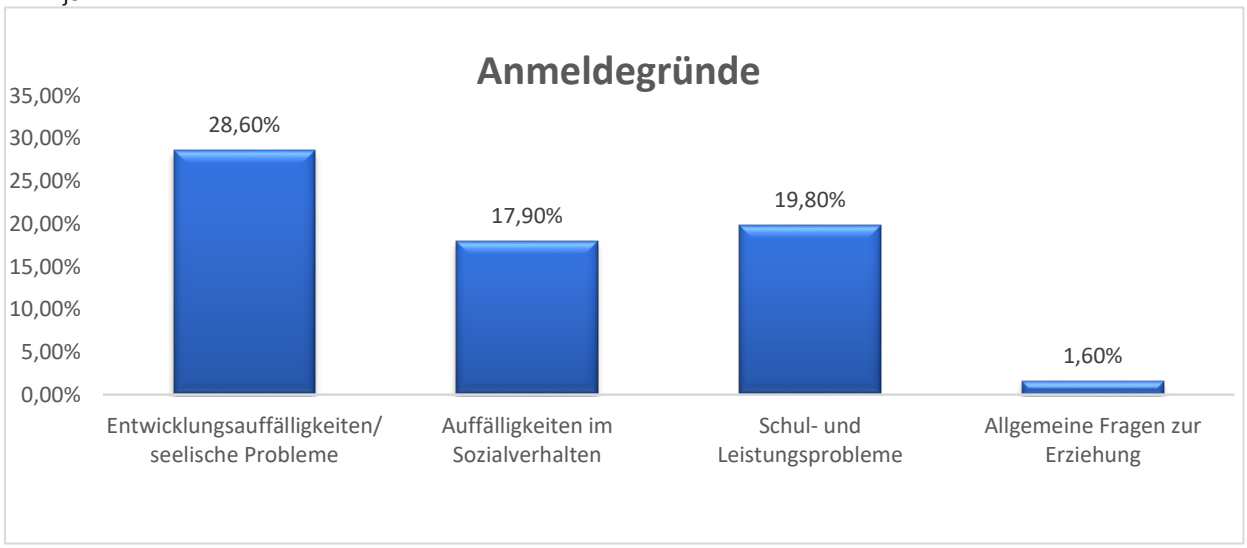

Abb.3: Anmeldegründe

Den häufigsten Hintergrund der verschiedenen kindlichen bzw. jugendlichen Probleme bildeten auch 2024 ***familiäre Konflikte*** (z.B. Partnerprobleme, Trennung und Scheidung): ***58,4%*** der vorgestellten Kinder und Jugendliche waren von ihnen betroffen. Das entspricht einem leichten Rückgang von 5,7% im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Abb. 4).

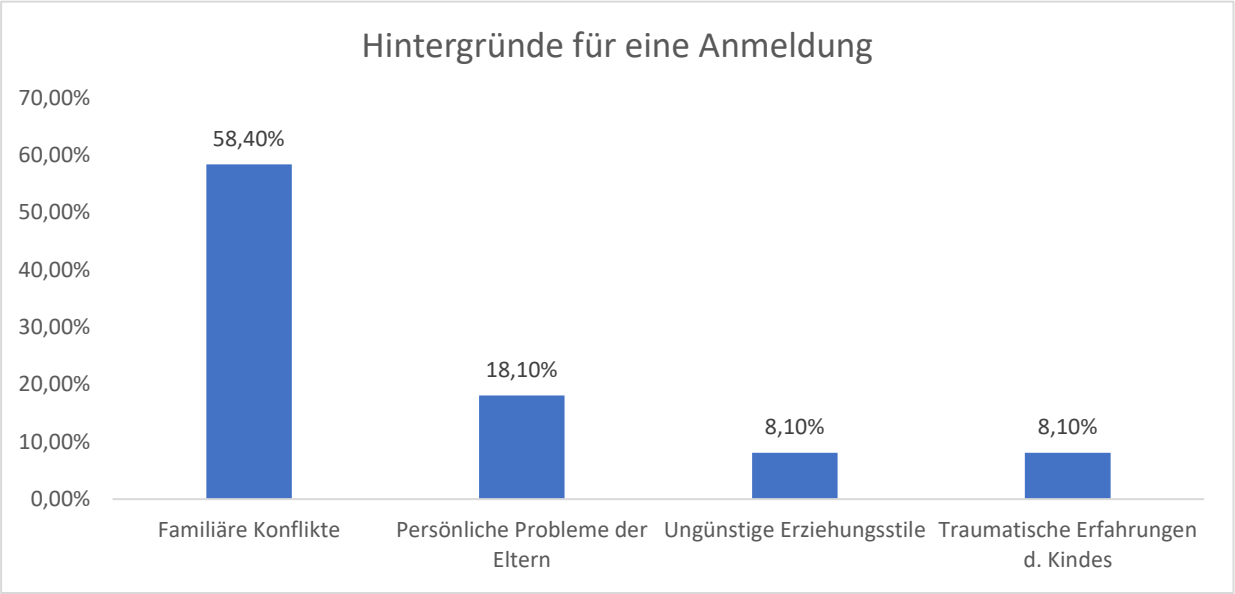

Abb.4: Faktoren, die zur Problementwicklung beitrugen (Mehrfach-Nennungen möglich)

18,1% der Probleme der Kinder waren auf Belastungen und Probleme der Eltern oder ihres Umfeldes zurückzuführen. Dazu zählen persönliche oder psychische Probleme eines Elternteils, sowie finanzielle oder soziale Probleme. Bei **8,1%** der Kinder waren die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz beeinträchtigt. Traumatische Erfahrungen, wie der Tod einer Bezugsperson, Missbrauch bzw. Misshandlung oder Vernachlässigung, waren ebenfalls bei **8,1%** der vorgestellten Kinder und Jugendlichen ein maßgeblicher Faktor.

VI. GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

1. FALLZUORDNUNG NACH SGB VIII (KJHG)

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die Zuordnung der Beratungsfälle zu den einschlägigen Paragrafen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG bzw. SGB VIII).

Tab. 8: Fallzuordnung nach dem SGB VIII (KJHG)

Zuordnung nach SGB VIII	„Reiner" Fall	In Verbindung mit § 28 SGB VIII
§ 16 : Allg. Förderung der Erziehung	0	15
§ 17 : Partnerschaft, Trennung/ Scheidung	7	29
§ 18 : Umgangsfragen	30	33
§ 28 : Erziehungsberatung	293	
§ 35a: (drohende) Seel. Behinderung	0	0
§ 41 : Beratung junger Volljähriger	23	0
Gesamt in 2024	430	

2. FALLZAHLENTWICKLUNG

430 Beratungsfälle (22 mehr als im Vorjahr) wurden 2024 durch unsere Beratungsstelle betreut. Die Zahl der *Anmeldungen* stieg von 293 in 2023 auf nun *314 Fälle*.

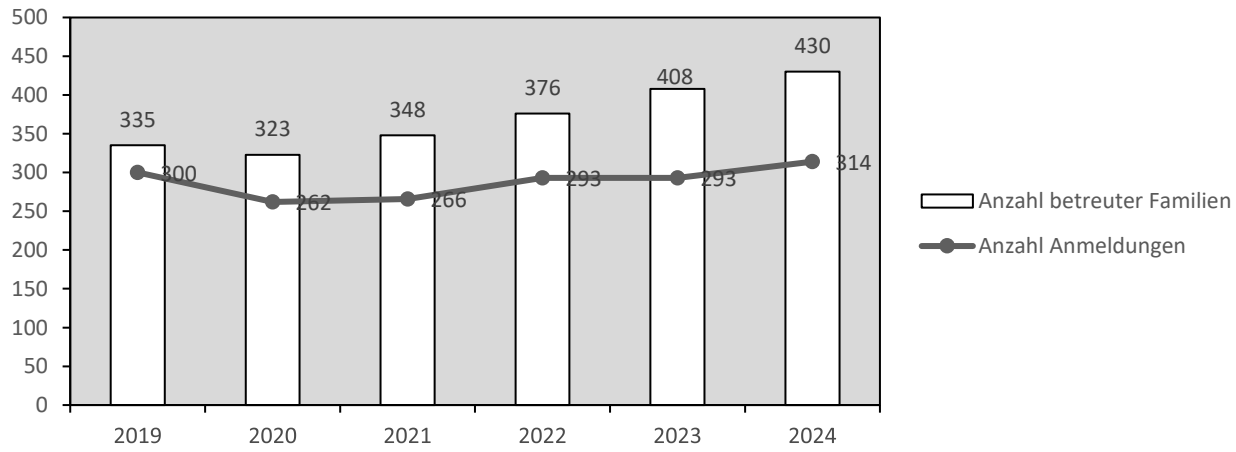

Abb. 5: Entwicklung der Fallzahlen und Anmeldungen

3. BERATUNGSLEISTUNGEN NACH INTERAKTIONSFORM UND SETTING

2694 Fachleistungsstunden wurden 2024 von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle insgesamt fallbezogen erbracht. Der nachfolgenden Tabelle ist die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen zu entnehmen:

Tab. 9: Verteilung der Fachleistungsstunden (nach Interaktionsformen)

Art der Leistung	Fachleistungs-stunden	Prozent
Diagnostik	**425,00**	**15,77**
Erstgespräche, Anamnese, Exploration	408,00	15,14
Psychologische / sozialpädagogische / Entwicklungs-Diagnostik	17,00	0,63
Beratung und Therapie	**1837,90**	**68,21**
Spieltherapie bzw. spielpädagogische Betreuung von Kindern (einzeln und in der Gruppe)	71,25	2,64
Beratung (Erziehungsberechtigte, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien)	958,42	35,57
Psychotherapie einzeln oder in der Familie, Krisenintervention	25,50	0,95
Telefonberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	241,50	8,96
Videoberatung für Erziehungsberechtigte bei laufender Beratung	21,75	0,81
Säuglings-/Kleinkindberatung („Schreibabyberatung“)	9,00	0,33
Scheidungsberatung, Kontaktanbahnung	272,73	10,12
Absage kurzfristig/nicht erschienen	237,75	8,83
Arbeit fallbezogen im Netzwerk	**345,67**	**12,84**
Stellungnahmen für Jugendamt u. andere Einrichtungen, z.B. Ärzte, Gericht; Bestätigungen	155,67	5,78
Telefonkontakte mit anderen Fachkräften	167,25	6,21
Hilfeplangespräche, Helferkonferenzen, Moderation	22,75	0,85
Fallbesprechungen, Supervision	**85,75**	**3,18**
Kollegiale Fallbesprechung im Team, Supervision	85,75	3,18
Kollegiale Fallbesprechung außerhalb des Teams	0,0	0,0
Gesamt	**2.694,32**	**100,0**

Im Vergleich zum letzten Jahr sind die Fachleistungsstunden insgesamt weiter auf einem hohen Niveau. Dies kann als Zeichen eines nach wie vor großen Beratungsbedarfs gewertet werden. Der Einzelkontakt zu einem Elternteil war mit 993 Stunden auch 2024 das häufigste Beratungs-Setting; davon waren die Mütter 707 Stunden anwesend, die Väter 286 Stunden. Familiensitzungen nahmen von 542 auf 498 Stunden ab. 426 Stunden wurden für die Einzelarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre) aufgewendet. Paarsitzungen erfolgten im Umfang von 210 Stunden (siehe Abb. 6).

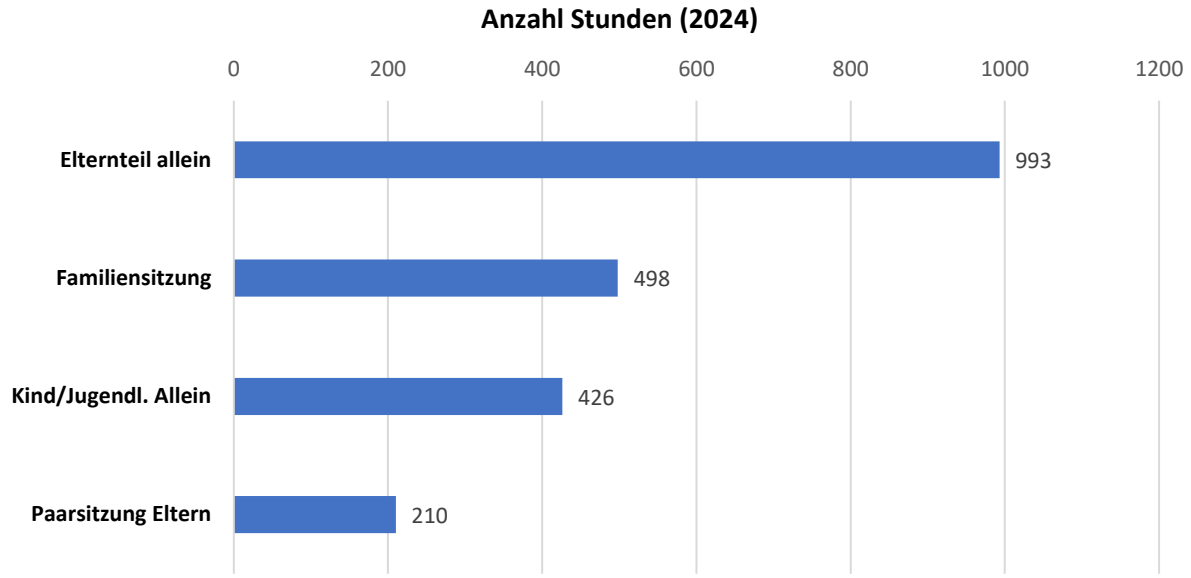

Abb. 6: Verteilung der Beratungsstunden nach Setting

4. Anzahl beteiligter Personen innerhalb / außerhalb der Familie

Tab. 10: Kontakte innerhalb und außerhalb der Familie

	Anzahl
Direktes familiäres Umfeld (Eltern, Geschwister und weitere Verwandte)	695
Beteiligte Fachkräfte (z.B. aus Kindergarten, Schule, Jugendamt)	102

5. Wartezeit, Beratungsdauer und Ende der Beratung

Die Zeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch betrug bei fast 70% der Familien weniger als vier Wochen. Die restlichen 30% warteten länger als 4 Wochen; teilweise, weil die Anmeldung beider Elternteile zur Beratung notwendig war, was oftmals zur Zeitverzögerung geführt hat.

Tab. 11: Wartezeit bis zum Beginn der Beratung

Zeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch	Anzahl	Prozent
Keine Wartezeit (< 1 Woche)	79	18,37
Bis zu 2 Wochen	66	15,35
Bis zu 4 Wochen	154	35,81
> 4 Wochen	131	30,47
	430	**100,00**

Die nachfolgende Grafik gibt eine Übersicht über die Anzahl der Fallkontakte bis zum Abschluss der Beratungen:

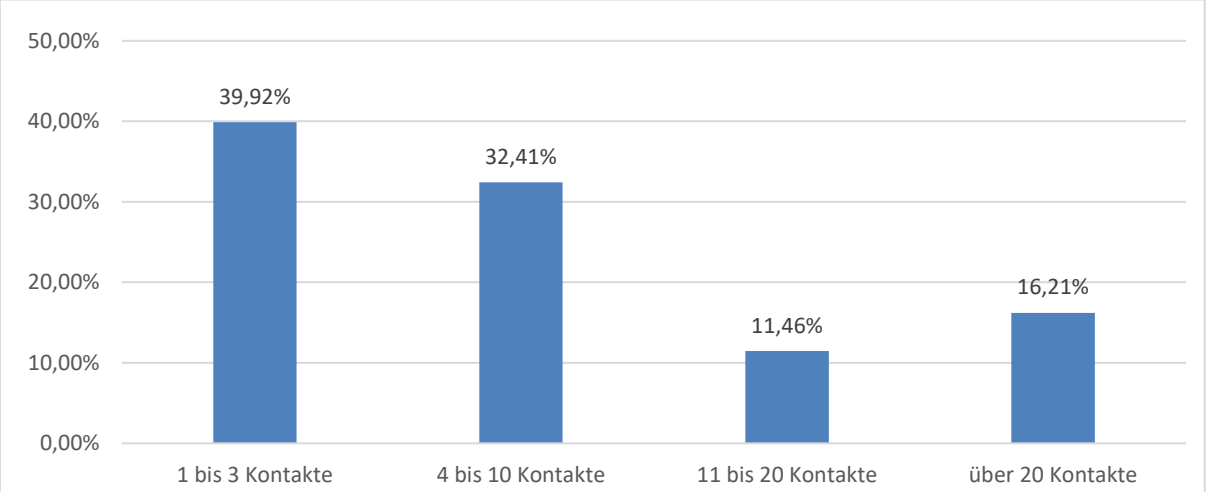

Abb. 7: Anzahl Termine bis Beratungsabschluss in Prozent

Die Gründe für den Abschluss der Beratungen fasst die folgende Tabelle zusammen:

Tab. 12: Gründe für den Abschluss der Beratung

Abschluss durch ...	Anzahl	Prozent
einvernehmliche Beendigung	218	86,51
Abbruch	16	6,35
Abgabe an anderes JA	2	0,79
Weiterverweisung ambulant/stationär	9	3,57
Letzter Kontakt <6 Monate	7	2,78
Gesamt (abgeschlossen in 2024)	252	100,0

VII. QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle haben sich im Jahr 2024 wie folgt qualifiziert:

- „Insofern erfahrene Fachkraft (IseF)“ Ausbildung, Detlef Rüsch: Dipl.-Soz.päd., systemischer Familientherapeut u. Kinderschutz- Fachberater
- Fachtag „Gesund und sozial“, TH Deggendorf
- „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“, Up2you Landshut
- „Suchterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“, bvvt e.V., Teilnahme online
- Prognos-Studie zu Beratungsstrukturen und Beratungsbedarfen in Kontext von Trennung, DAJEB Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung e. V. München, Teilnahme online
- „Verstehen ohne einverstanden zu sein“, IKD, OTH Regensburg
- "Ich weiß auch nicht, warum ich das mache" - Sozialpäd. Interventionsmöglichkeiten bei selbstverletzendem Verhalten von Kindern und Jugendlichen. feinschliff die Bildungsakademie München, Teilnahme online
- „Resilienzcoach für Kinder und Jugendliche“ und „Resilienzcoach für Erwachsene“, institut für bildungscoaching, Teilnahme online
- „Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen – verstehen, erkennen, begleiten.“ Feinschliff, München. Teilnahme online
- „Sanktionen im Erziehungskontext“, agj Freiburg, Teilnahme online
- „Der Kinderrechtsansatz in der Kita“ und „Herausforderung Verhaltensauffälligkeit - Schwierige Kinder in schwierigen Situationen“, Prof. Dr. J. Maywald. PSAG-Fachtagung in Osterhofen
- „Exzessive Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen – Wenn Gewohnheit zur Sucht wird“, feinschliff, München. Teilnahme online
- Der Umgang mit „verhaltenskreativen“ Kindern und Jugendlichen. Feinschliff, München. Teilnahme online
- „Bindungsstörungen“, ein Symposium zum 70. Geburtstag der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der KJF Regensburg
- Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, LAG Bayern, Regensburg
- Supervision unserer Fachkräfte durch Herrn Georg Vogel, Supervisor DGSv

Des Weiteren treffen sich die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle einmal wöchentlich zu einer Teamsitzung um organisatorische, konzeptionelle und fallspezifische Fragen und Probleme zu klären.

VIII. PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN- UND NETZWERKARBEIT

1. REFERENTENTÄTIGKEIT

Im Jahr 2024 wurden 3 Vorträge und ein Workshop gehalten, 100 Teilnehmende wurden dabei erreicht.

- „Babyschlaf“, donum vitae, 13 Teilnehmende
- „Babyschlaf", Kinderschutzbund Plattling, 16 Teilnehmende
- „Kratzen, beißen, schlagen“, Vortrag für die Eltern der Kinder der Krippe am Klinikum und des Kindergartens mit Krippe in Metten, 7 Teilnehmende
- Mobbingprävention mit den 7. Klassen des St.-Gotthard-Gymnasiums Niederalteich
- Vorstellung der Beratung durch eine Insofern erfahrene Fachkraft (IseF) für Tagespflegepersonen, Landratsamt Deggendorf, 20 Teilnehmende

2. GRUPPEN FÜR KINDER UND ELTERN

2.1 ELTERNKURS „KINDER IM BLICK“ (KIB)

Seit Herbst 2022 können wir den Kurs „Kinder im Blick“ anbieten. Der wissenschaftlich fundierte Kurs der LMU München und des Familien-Notrufs München umfasst 6 Sitzungen à 3 Stunden und hilft Eltern in Trennung durch konkrete Übungen, den Blick aufs Kind zu behalten.
Im Herbst 2024 führten wir einen KiB-Kurs mit 6 Teilnehmenden durch.

2.2 KONZENTRATIONSTRAINING FÜR KINDER

Das Konzentrationstraining ist geeignet für Kinder der 2. bis 4. Klasse. Ziel des Gruppenangebots ist, die schulische Entwicklung der Kinder zu fördern. Insgesamt werden die Leistungsmotivation der Kinder, ihre Selbststeuerung und Selbstständigkeit gesteigert.
Im Jahr 2024 nahmen an 5 Terminen jeweils 8 Kinder am Konzentrationstraining teil. Das Gruppenangebot wurde im Rahmen der aufsuchenden Beratungstätigkeit direkt vor Ort an der Grundschule Plattling durchgeführt.

2.3 *VERLIEBT*-VERLOBT-VERHEIRATET…GESCHIEDEN

Die Gruppe richtet sich an Kinder der dritten und vierten Klassen, die durch die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern belastet sind. Ziel der Gruppe ist es daher den Kindern zu vermitteln, dass sie mit ihren Fragen und Sorgen nicht alleine sind. Unter fachlicher Anleitung entwickeln sie Möglichkeiten, die Trennung der Eltern zu verstehen und ihre neuen Lebenssituationen besser zu bewältigen. Im Herbst 2024 konnte wieder eine Gruppe mit 5 Kindern mit 8 Treffen durchgeführt werden.

3. BERATUNG VON FACHKRÄFTEN

3.1 BEI VERDACHT AUF KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

Als insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) stehen die Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle den Fachkräften und Personen, die beruflich Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen haben (z.B. Erzieher*innen, Lehrkräfte) beratend bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung zur Seite. In 35 Fällen wurde unsere Fachberatung im Hinblick auf die Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung von Fachkräften aus dem Landkreis Deggendorf in Anspruch genommen.

3.2 PRAXISBERATUNG

Im Frühjahr bzw. Sommer 2024 wurde im Rahmen der präventiven Arbeit an der Beratungsstelle wieder eine Praxisberatung für Erzieher/-innen und Kinderpfleger /-innen für das Kindergartenjahr 2022/2023 angeboten und intensiv beworben. Bei den monatlich stattfindenden Treffen gibt es die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen, Fälle zu besprechen und aktuelle Fragen aus der täglichen Arbeit mit Kolleginnen und Kollegen und den Kursleiterinnen zu besprechen. Dabei ergänzen die Kursleiterinnen Informationen zu speziellen Fachthemen, um dadurch neue Handlungsmöglichkeiten erarbeiten zu können. Ziel der Treffen ist es, sich bei Herausforderungen im täglichen Umgang mit Eltern und Kindern gegenseitig und mit fachlichem Input zu unterstützen. Leider kam die angebotene Praxisberatung aufgrund des chronisch andauernden Fachkräftemangels in den Einrichtungen nicht zustande.

4. AUFSUCHENDE BERATUNG

4.1 ELTERNSPRECHSTUNDE IM BKH MAINKOFEN

Seit Februar 2024 bietet die Beratungsstelle in Kooperation und wöchentlichem Wechsel mit den Beratungsstellen in Dingolfing und Straubing eine Elternsprechstunde im BKH Mainkofen an. Psychisch erkrankte Mütter und Väter können sich hier während ihres (teil-)stationären Aufenthalts beraten lassen. 22 Personen haben seither das Angebot an 12 Sprechstundentagen unserer Beratungsstelle in Anspruch genommen.

4.2 AUFSUCHENDE BERATUNG

An unseren Außenstellen in Osterhofen und Plattling wurden im vergangenen Jahr bei insgesamt 120 Terminen Familien und junge Menschen beraten. Zusätzlich fanden weitere 53 Termine als Hausbesuche in den Familien oder als Hilfeplangespräche in Kindertageseinrichtungen, in Schulen oder in den Jugendämtern statt.

5. GREMIEN UND NETZWERKARBEIT

An folgenden Gremien und Arbeitskreise war die Beratungsstelle 2024 aktiv beteiligt:

- 15.01.2024: **Arbeitskreis „Gesunde Eltern, gesunde Kinder“** in Deggendorf
- 23.01.2024: **Intervision Schreibaby,** Caritas Frühförderungsdienst Passau
- 31.01.2024: **Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“** Deggendorf
- 07.02.2024: **Fachtagung Bildungsort Kita**, Deggendorf
- 08.02.2024: **Jugendhilfeausschusssitzung**, Deggendorf
- 26.02.2024: **Vorstellung des Geschwisterclubs,** PSAG Deggendorf
- 07.03.2024: **Forum Familie** in Niederalteich
- 11.03.2024: **Fachforum** Leitung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern i. d. Diözese Passau
- 25.04.2024: **50jähriges Jubiläum der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern** Straubing
- 25.04.2024: **Podiumsdiskussion zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen** in Plattling
- 29.04.2024: **Arbeitskreis „Queer“** in Deggendorf
- 29.04.2024: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Deggendorf
- 14.05.2024: **Arbeitskreis REKIT** Deggendorf
- 15.05.2024: **Austauschtreffen mit dem ASD des Jugendamtes** Deggendorf
- 15.05.2024: **Niederbayerisches Suchtforum,** BKH Mainkofen
- 05.06.2024: **Haustreffen** der Beratungsstellen im Katholischen Sozialzentrum St. Martin Deggendorf
- 18.06.2024: **Intervision Schreibaby,** Caritas Frühförderungsdienst Passau
- 19.06.2024: **PSAG Runder Tisch** Deggendorf
- 27.06.2024: **Verabschiedung Frau Kreuzmeier-Seitzer Donum Vitae** in Plattling
- 02.07.2024: **Kooperationsbesprechung zur Elternsprechstunde im BKH Mainkofen**
- 03.07.2024: **Kooperationstreffen mit Suchtfachambulanz** Deggendorf
- 08.07.2024: **Fachforum** Leitung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern i. d. Diözese Passau
- 17.07.2024: **Tag der offenen Tür am SPZ** Deggendorf

- 22.07.2024: **Arbeitskreis „Queer“** in Deggendorf
- 29.07.2024: **Kooperationstreffen mit Kinderschutzbund Plattling** in Plattling
- 08.08.2024: **Kooperationstreffen mit Kinderschutzbund Osterhofen** in Osterhofen
- 18.09.2024: Die **Verfahrenslotsin** stellt ihre Tätigkeit vor
- 18.09.2024: **LVkE** online
- 02.10.2024: **Austauschtreffen mit den Jugendsozialarbeiterinnen** an Grundschulen des Caritasverbandes Deggendorf, Deggendorf
- 10.10.2024: **Forum Familie**, Niederalteich
- 16.10.2024: **Arbeitskreis „Kinder und Jugendliche“,** Deggendorf
- 22.12.2024: **Arbeitskreis „Frühe Hilfen“** in Passau
- 24.10.2024: **Austauschtreffen mit dem Jugendamt** Deggendorf
- 13.11.2024: **Arbeitskreis STUR,** Deggendorf
- 13.11.2024: **Arbeitskreis „Gesunde Eltern, gesunde Kinder“** Deggendorf
- 18.11.2024: **Fachforum** Leitung der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern i. d. Diözese Passau
- 12.12.2024: **Arbeitskreis „Frühe Förderung – neue Wege“** SFZ Deggendorf

IX. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Über aktuelle Angebote der Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Veranstaltungen, die von Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle durchgeführt wurden bzw. an denen sie beteiligt waren, wurde auch im Berichtsjahr von der örtlichen Presse bzw. den Medien berichtet.

Caritas: Gruppentreff für Trennungskinder

Deggendorf. (red) Ab September bietet die Familienberatungsstelle des Caritasverbandes Deggendorf erneut eine Gruppe an für Kinder, die von der Trennung oder Scheidung ihrer Eltern betroffen sind.

Claudia Greß, die Leiterin der Familienberatung, stellt das Angebot vor: „Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, fühlen sich oft alleine, machen sich viele Gedanken darüber, weshalb die Eltern sich trennen und wie es für die weitergeht. Nicht selten haben sie sogar die Sorge, an der Trennung der Eltern schuld zu sein. Ziel der Gruppe ist es daher, den Kindern zu vermitteln, dass sie mit ihren Fragen und Sorgen nicht alleine sind, dass andere Kinder in Scheidungssituationen ähnliche Gefühle und Erfahrungen haben. Unter fachlicher Anleitung entwickeln sie Möglichkeiten, die Trennung der Eltern zu verstehen und ihre neuen Lebenssituationen besser zu bewältigen."

Das Angebot richtet sich an Mädchen und Jungen der zweiten bis vierten Klassen. Mit kreativen und spielerischen Methoden erschließen sich die Kinder das Thema. Spaß und Freude am Spielen werden nicht zu kurz kommen. Um auch die Eltern im Umgang mit ihren Kindern zu unterstützen, werden sie begleitend zu einem Elternabend eingeladen. Geleitet wird die Gruppe von Vanessa Ritzinger (Kindheitspädagogin) und Monika Schrötter (Psychologin).

Termin und Anmeldung

Die Gruppe trifft sich insgesamt acht Mal und findet ab dem 30. September jeweils montags von 14 bis 15.30 Uhr in den Räumen der Caritas-Familienberatungsstelle Deggendorf (Detterstraße 35) statt. Das Angebot ist kostenfrei. Eine Voranmeldung ist erforderlich und kann bis zum 13. September unter der Telefonnummer 0991/2905510 oder per E-Mail an familienberatung@caritas-deggendorf.de erfolgen, und wie Claudia Greß noch ergänzt: „Hierbei können am Telefon auch noch Fragen rund um das Gruppenangebot beantwortet werden."

Plattlinger Anzeiger, 30.07.2024

Deggendorfer Zeitung, 20.08.2024

Kurs für Eltern in Trennung

Regina Leitenmeier (l.) und Sabine Bernauer leiten den Kurs der Familienberatung. – F.: Caritas

Deggendorf. Die Caritas-Familienberatung bietet einen Kurs für Eltern in Trennung an, der vor allem die Kinder im Blick hat. Leiterin Claudia Greß weiß: „Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles, auch für die Kinder. Sie brauchen besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen." Der Kurs „Kinder im Blick" gibt Müttern und Vätern Anregungen, um den Kontakt mit dem getrennt lebenden Elternteil für die Kinder gewinnbringend und möglichst konfliktarm zu gestalten. Termin: ab dem 9. Oktober; es kann nur ein Elternteil pro Familie teilnehmen. Die Kinder sollten mindestens drei Jahre alt sein. An sechs Nachmittagen geht es von 13.30 bis 16.30 Uhr u.a. darum, wie man die Beziehung zum Kind und zum anderen Elternteil positiv gestalten kann. Leitung: Regina Leitenmeier und Sabine Bernauer. Die sechs Einheiten kosten 60 Euro. Infos und Anmeldung unter ☎ 0991/2905510 oder per Mail an familienberatung@caritas-deggendorf.de. – dz

Plattlinger Anzeiger, 20.08.2024

Caritas bietet einen Kurs für Eltern in Trennung an

Deggendorf. (red) Die Caritas-Familienberatung bietet einen Kurs für Eltern in Trennung (KiB) an. Claudia Greß, Leiterin der Einrichtung, stellt den Kurs vor: „Wenn Eltern sich trennen, verändert sich vieles, auch für die Kinder. Sie brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt gut zu bewältigen. Voll mit eigenen Sorgen passiert es Eltern jedoch, dass die Nöte der Kinder aus dem Blickfeld geraten. Unser Kursangebot 'Kinder im Blick' unterstützt Eltern in dieser schwierigen Lebensphase nach der Trennung. Hier erhalten Mütter und Väter Unterstützung und Anregungen, um den Kontakt mit dem getrenntlebenden Elternteil für die Kinder gewinnbringend und möglichst konfliktarm zu gestalten." Die Familienberatung des Caritasverbandes Deggendorf bietet frühestens ab dem 9. Oktober diesen Kurs für betroffene Eltern an. Grundsätzlich kann nur ein Elternteil pro Familie daran teilnehmen, wobei es sinnvoll ist, dass der jeweils andere ebenfalls einen KiB-Kurs besucht. Angebote finden sich in anderen Einrichtungen und Landkreisen. Die Kinder sollten mindestens drei Jahre alt sein, und der teilnehmende Elternteil sollte in Kontakt mit den Kindern stehen. An sechs Kursnachmittagen à drei Stunden geht es vor allem um folgende, grundlegende Fragen: Wie kann ich die Beziehung zu meinem Kind positiv gestalten und seine Entwicklung fördern? Was kann ich tun, um Stress zu vermeiden und abzubauen? Wie kann ich den Kontakt zum anderen Elternteil im Sinne meines Kindes gestalten?

Der Kurs findet in den Räumen der Familienberatung in der Detterstraße 35 in Deggendorf jeweils mittwochs von 13.30 bis 16.30 Uhr statt. Die Leitung des Kurses übernehmen Diplom-Pädagogin Regina Leitenmeier und Diplom-Sozialpädagogin Sabine Bernauer. Beide sind Mitarbeiterinnen der Familienberatung und ausgebildete KiB-Leiterinnen. Für die sechs Kurseinheiten wird ein Unkostenbeitrag von insgesamt 60 Euro für die Kursunterlagen und eine kleine Verpflegung erhoben. Fragen und Anmeldung telefonisch über 0991/2905510

Die Außenstelle Osterhofen wird künftig von Frau Anna Exner weiter betreut.

OSTERHOFEN

Nummer 264 / Seite 27

Individuelle Lösungen finden

Sozialpädagogin Anna Exner ist nun in der Familienberatung in Osterhofen tätig

Von Claudia Schmidhuber

Osterhofen. Die Familienberatung des Caritasverbands Deggendorf hilft Familien dabei, individuelle Lösungen für die verschiedensten Probleme zu finden – seit Anfang Oktober übernimmt die Beratung in der Außenstelle Osterhofen Anna Exner, Sozialpädagogin M.A. und zertifizierte Systemische Familientherapeutin (DGSF).

Dass die Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern in Osterhofen trotz Personalveränderung nahtlos weiterlaufen kann, ist ein Gewinn, darüber sind sich alle Beteiligten einig. Eine solche Außenstelle mache es den Familien leichter, dieses Angebot wahrzunehmen, sagt Manuela Stephan, Vorständin des Caritasverbandes Deggendorf – nach Deggendorf zu fahren sei teuer und zeitaufwendig. Deshalb ist die Caritas dem Osterhofener Kinderschutzbund dankbar dafür, dass dieser seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Schwierige Fälle Hand in Hand lösen

Die Familienberatung vor Ort zu haben „ist auch für uns unbezahlbar", sagt Kinderschutzbund-Vorsitzende Brigitte Treichl. Denn der Verein habe mit vielen schwierigen Fällen zu tun, bei denen die Ehrenamtler schlichtweg nicht helfen können. Dank der Außenstelle ließen sich diese einfacher vermitteln – vor allem auch, weil die Mitglieder des Kinderschutzbundes die Verantwortlichen der Familienberatung persönlich kennen. „Seit es das Angebot gibt, haben wir mehrere Fälle Hand in Hand klären können", freut sich Treichl. „Das hat tolle Synergieeffekte."

Anna Exner (Mitte) übernimmt seit Anfang Oktober die Familienberatung des Caritasverbands Deggendorf in der Außenstelle Osterhofen. Dass dieses Angebot in den Räumen des riesigen Kinderschutzbunds weiterhin besteht, freut (v.l.) Manuela Stephan, Vorständin des Caritasverbandes Deggendorf, Brigitte Treichl, Vorsitzende des Kinderschutzbunds, Claudia Greß, Leiterin der Familienberatung in Deggendorf, und Irene Fragner, Vorstandsmitglied des Kinderschutzbunds. – Foto: Schmidhuber

Die Familienberatung hilft bei Belastungen unterschiedlicher Natur, führt Anna Exner aus. Dabei handelt es sich zum Beispiel um die Schwierigkeit, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen, sowie Eltern- oder Familienkonflikte. Auch verschiedene Meinungen zur Erziehung, Einflüsse von außen oder psychische oder körperliche Erkrankungen können ein Thema sein. „Grenzen setzen ist ein ganz großes Thema", weiß Claudia Greß.

Unter die drei Grundprinzipien der Familienberatung fällt, dass es sich sowohl um ein kostenloses als auch ein freiwilliges Angebot handelt. Die Berater unterliegen der Schweigepflicht – diese gilt auch innerhalb der Familie, erklärt Anna Exner. Wenn Informationen mit anderen Familienmitgliedern geteilt werden, dann nur nach vorheriger Rücksprache.

Diese Schweigepflicht gilt auch für Kinder und Jugendliche, hebt Claudia Greß, Leiterin der Familienberatung in Deggendorf, hervor. „Auch sie haben ein Beratungsrecht" – und können sich selbst bei der Familienberatung melden. Die Schulen sind wichtige Partner, weiß Anna Exner. In Zusammenarbeit mit ihnen ist es Schülern möglich, auch während der Schulzeit eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Wichtig ist: „Veränderung lässt sich nur erzielen, wenn jemand freiwillig da ist", sagt Anna Exner. Die Berater legen nach besten Kräften Neutralität und Allparteilichkeit an den Tag. Sie zeigen Empathie und Wertschätzung für die Position jedes einzelnen Elternteils, erklärt Claudia Greß – denn wenn sich ein Mensch angenommen fühle, sei er auch bereit zur Veränderung. Grundsätzlich stehen die Berater immer auf der Seite des Kindes. „Wir wollen alle miteinander, dass es dem Kind gut geht", pflichtet ihr Manuela Stephan bei.

Bei der Beratung wird nach einer Lösung gesucht, die speziell auf die Situation der jeweiligen Familie zugeschnitten ist. Denn die beste Strategie bringe nichts, wenn eine Familie sie in ihrer Lebenswirklichkeit nicht umsetzen kann. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Kind. Zu verstehen, was ihr Gegenüber wirklich bewegt, reizt Anna Exner an der Arbeit als Systemische Familientherapeutin. „Das ist ein bisschen Detektivarbeit", sagt sie. Denn ein Mensch bringt vieles mit: eigene Ressourcen, aber auch Stressoren. Zudem steht er im Austausch mit seinem System – zum Beispiel mit Familie und Arbeitgeber. „Man lässt sich jedes Mal neu auf ein Abenteuer ein", sagt Exner – das mache die Arbeit spannend.

Wo die Beratung letztendlich stattfindet, ist flexibel: Auch wenn man in Osterhofen wohnt, kann man die Familienberatung in Deggendorf besuchen – zum Beispiel wenn das Kind dort in die Schule geht oder die Eltern dort arbeiten. Dass sich ein Elternteil in Deggendorf und einer in Osterhofen beraten lässt, ist ebenfalls eine Option. Anna Exner betont: Das Angebot in Osterhofen gilt auch für die umliegenden Gemeinden.

Ohne Vorurteile an die Arbeit geben

Die Familienberatung arbeitet außerdem mit den Familiengerichten zusammen. „Es ist keine Schande, sich einzugestehen, dass man das Gericht braucht", sagt Anna Exner. „Unsere Arbeit endet dadurch nicht." Nachdem ein Urteil gefallen ist, unterstützen die Berater weiterhin die Familien.

Die Berater gehen ohne Vorurteile an ihre Arbeit, betonen Exner und Stephan. Das ist auch bei den Ehrenamtlichen des Kinderschutzbundes ein Thema, sagt Brigitte Treichl. „Wir haben ein Team, das das ganz gut kann", findet sie. Egal welches Problem jemand hat, wie jemand aussieht oder wo er herkommt – es wird geholfen.

■ Wer die Angebote der Familienberatung in Anspruch nehmen will, kann sich melden unter ☎ 0991/2905510. Die Außenstelle Osterhofen bietet Termine freitags von 8 bis 12 Uhr an, auch während der Schulferien. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nötig. Das Büro in Deggendorf vermittelt auch die Termine für die Außenstelle Osterhofen.

Deggendorfer Zeitung, 14.11.2024

Ehrung unserer Teamassistentin Doris Pilsner-Albrecht

Personalmangel und hoher Beratungsbedarf

Jahreshauptversammlung des Kreiscaritasverbands – Ehrungen für langjährige Tätigkeit

Deggendorf. Die Caritas konnte wieder vielen Menschen in sehr unterschiedlichen Lebenslagen helfen. Im ausführlichen Tätigkeitsbericht bei der Jahreshauptversammlung des Caritasverbands für den Landkreis Deggendorf wurde deutlich, wie vielschichtig die Hilfe der Caritas ist und wie viele unterschiedliche Menschen davon profitieren. Drei Mitarbeiter wurde für 25 Jahre hauptamtliche sowie 40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

Im Saal des Pfarrheims Mariä Himmelfahrt begrüßte Vorstand Hans-Jürgen Weißenborn die Mitglieder und Vertreter der Gemeinden, der Caritas-Orts- und Pfarrvereine, den anwesenden Ehrenvorsitzenden, stellvertretenden Landrat Josef Färber sowie den Caritasrat um den Vorsitzenden, Deggendorfs OB Christian Moser. Diakon Dieter Stuka hielt ein kurzes Totengedenken, er erwähnte besonders Karin Schnelldorfer, die im März verstarb und seit 2016 bei der Caritas aktiv war.

Die geschäftsführende Vorständin Manuela Stephan berichtete über das Jahr 2023. Der Wirtschaftsprüfer wurde gewechselt, es wurden alte Forderungen bereinigt, die Liquidität ist dennoch gut. Steigende Kosten stellten 2023 auch die Caritas vor große Herausforderungen. Personalmangel und hoher Beratungsbedarf stehen sich gegenüber. Geleistet wurde von den Haupt- und Ehrenamtlichen vieles. 230 Ratsuchende kamen zur Allgemeinen Sozialberatung, vom Betreuungsverein wurden durchschnittlich 130 Betreuungen durchgeführt. 408 Fälle bearbeitete die Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern. Im Helferkreis Alltagsbegleitung arbeiteten 69 Frauen und ein Mann insgesamt 8313 Stunden im häuslichen Bereich bei Demenzkranken. 411 Personen mit Suchtproblemen sowie 45 Angehörige wendeten sich an die Suchtambulanz. Die Fachstelle für pflegende Angehörige konnte 350 Betroffenen helfen. Schuldnerberatung, Kindergärten und Krippen, die offene Ganztagsschule Metten, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Frauenhaus, Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Kurberatung, Essen auf Rädern, die Liste ließe sich noch weiter fortführen.

Dies zeigt, wie wichtig und vielschichtig das gesellschaftliche Engagement der Haupt- und ehrenamtlichen Helfer ist, für das ihnen Manuela Stephan genau so herzlich dankte, wie den vielen Unterstützern, dem Caritasrat, dem Landkreis und der Stadt Deggendorf.

OB Christian Moser, berichtete von fünf Ratssitzungen im Jahr 2023. Der Caritasrat ist dabei kein Gremium, das nur abnickt, sondern es fragt nach, bringt sich ein und arbeitet eng und gut mit beiden Vorständen zusammen. Auch einige Fach- und Außenstellen wurden besucht. Die Mitarbeitenden machen die Caritas aus, der Rat darf nur das Kontrollgremium sein, sagte Moser und dankte allen Beteiligten für ihre gute Arbeit.

Der Ehrenvorsitzende und stellvertretende Landrat Josef Färber betonte den Wert der Caritas für alle Landkreisbewohner. Die Not wird größer, der Landkreis könne die Herausforderungen nicht alleine stemmen. Er sicherte der Caritas zu, dass der Landkreis auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein wird. Er überbrachte allen Mitarbeitern ein herzliches Vergelt's Gott vom Landkreis Deggendorf.

Nach einstimmiger Entlastung der Vorstände und des Rates folgten die Ehrungen. OB Moser verlas für alle eine persönliche Laudatio. Gemeinsam haben die drei, dass ihr Engagement weit über ihren Job hinausgeht. Menschen bestmöglich zu helfen steht bei ihnen immer in Vordergrund. Petra Waldmann und Doris Pilsner-Albrecht bekamen für 25 Jahre hauptamtliche Tätigkeit die Medaille der hl. Elisabeth, eine Urkunde und Blumen. Erich Rohatsch arbeitete sogar nach seinem Ruhestand noch ehrenamtlich weiter und kann stolz auf 40 Jahre Caritasarbeit blicken. Dafür bekam er neben Urkunde und Blumengruß das goldene Ehrenzeichen und ebenso viel Applaus wie die Damen vor ihm. – jkk

Verantwortliche und Geehrte: Josef Färber (v.l.), Hans-Jürgen Weißenborn, Christian Moser, Manuela Stephan, Erich Rohatsch, Petra Waldmann und Doris Pilsner-Albrecht. – Foto: Klaus Knauer

Deggendorfer Zeitung, 7.12.2024

Information über die Weihnachtsaktion

Weihnachtsaktion der Caritas für Kinder

Plattling/Deggendorf. (red) Die Spendenaktion der Caritas hat sich etabliert. Jahr für Jahr organisiert der Verband die Aktion, bei der Kinder aus bedürftigen Familien des Landkreises zu Weihnachten beschenkt werden. Die Eltern, die aus unterschiedlichen Gründen am Rande des Existenzminimums leben, wissen nicht, wie sie es den kleinen Kindern erklären können, dass das „Christkind" gerade ihnen ihren Wunsch nicht erfüllt hat. Die größeren Kinder verstehen wohl, dass ihre Eltern nicht so viel Geld haben wie andere – eine Enttäuschung verhindert dies jedoch nicht.

Plattlinger Anzeiger, 09.12.2024

X. NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

1. PERSONELLES

BEGRÜßUNG

Frau Anna Exner kam am 1.4.24 zu uns und bereichert seither unser Team mit ihrem großen Fachwissen aus der Jugendsozialarbeit und ihrem Ideenreichtum. Sie hat sich zielstrebig und schnell bei uns eingearbeitet und begegnet ihren Klienten mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Geduld, Kreativität und ihrer Kompetenz als Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin. Liebe Anna, es ist schön, dass du bei uns bist. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

VERABSCHIEDUNGEN

Frau Christina Bayar kam im März 2022 zu uns und übernahm neben ihrer Tätigkeit in Deggendorf die Außenstelle Osterhofen – zunächst an einem halben Tag pro Woche, seit Januar 2024 an zwei halben Tagen. Mit viel Engagement, Leidenschaft und Empathie nahm sie sich der Anliegen ihrer Klienten an. Im September 2024 folgte sie dem Ruf von Donum Vitae Deggendorf in der Nachfolge der in den Ruhestand getretenen Frau Kreuzmeier-Seitzer. Liebe Christina, wir bedanken uns sehr herzlich und wünschen dir für deine berufliche und private Zukunft alles Gute!

Nach einer sehr intensiven, aufregenden, erfüllenden und viel zu kurzen Zeit hat mich der Ruf nach einer anderen Aufgabe gefunden. Die Entscheidung wegzugehen, ist mir nicht leichtgefallen. Die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe und mit den vielen unterschiedlichen Anliegen und Fragestellungen habe ich als sehr wertvoll und sinnstiftend erfahren. Dabei von einem erfahrenen, kompetenten und warmherzigen Team umgeben zu sein, ist eine Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Allen, denen ich in meiner Zeit hier begegnen durfte, wünsche ich von Herzen alles Gute und meinen Kolleginnen und Netzwerkpartnern weiterhin viel Erfolg bei dieser so wichtigen Arbeit!

2. AUSBLICK

Der Beratungsbedarf ist ungebrochen hoch. Dies betrifft sowohl die Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern als auch die Nachfrage nach Gruppenangeboten.
Entsprechend reagieren wir darauf mit unserem Angebot und werden zu gegebener Zeit darüber in den Medien informieren.

" Alle großen Leute sind einmal Kinder gewesen
(aber wenige erinnern sich daran) "

Antoine de Saint-Exupéry